

- Allgemeine Zeitung
 Mainzer Rhein-Zeitung
 Frankfurter Rundschau
 Frankfurter Allgemeine

Von Hunger und Profit

„Weltrettungstheaterstück“ für Schüler im Haus der Jugend rüttelt auf

Von Nicole Weisheit-Zenz

MAINZ. Die Welt retten: Um nichts Geringeres ging es beim Theaterstück „Alle satt?!“ für Viert- und Fünftklässler im Haus der Jugend. Zur Kombination aus Schauspiel und Musik des mobilen Wittener Theaters hatte die Stadt Mainz eingeladen. Die Kinder verblüfften die Theaterleute und das Organisationsteam um Dr. Sabine Gresch mit all dem, was sie schon über Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und

globale Zusammenhänge wussten.

Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern flott und frech kam das „Weltrettungstheaterstück“ daher. Dass niemand mehr hungern muss, dafür setzte sich Marie ein, gespielt von Luisa Hegge. Trotz mehrerer Jobs blieb ihren Eltern am Monatsende kaum etwas übrig. Um mit für die Mahlzeiten zu sorgen, „befreite“ sie weggeworfene Lebensmittel aus Containern hinter dem Supermarkt. Bei einer sol-

chen Aktion begleitete sie ihr Freund Lucky (alias Kevin Herbertz), der staunte, dass fast makellooses Essen massenweise im Müll landete.

Er selbst war verwöhnt: Seine Mutter ließ in einem fernen Land Millionen Äpfel anbauen, eine geldgierige Geschäftsfrau, die zunächst keine Skrupel hat, Kleinbauern Land abzukaufen, für noch mehr Obstplantagen, speziell zum Anbau für Europa. Rund 30 000 Apfelsorten gibt es weltweit, erfuhr das junge Publikum, doch oft findet man nur fünf davon hier im Supermarkt.

Auch andere, erschreckende Zahlen blieben den Mädchen und Jungs im Gedächtnis: Über 80 Kilogramm Lebensmittel wirft jeder Deutsche im Durchschnitt pro Jahr weg – was umso schlimmer ist mit Blick auf über 800 000 Millionen Menschen, die auf der Welt hungern. Tausende Kinder müssen Tag für Tag vor Hunger sterben. Warum ist das so und was kann man tun? Aktiv wurden die Schüler miteinbezogen, die viele Zusammenhänge erkennen konnten: Dass unsere Abgase mitverantwortlich sind für Umweltverschmutzung und Erderwärmung. Dass Arbeiter anderswo wohl keine fairen Löhne erhalten, wenn wir nur „billig“ wollen. Oder dass es sinnvoll ist, Nahrungsmittel aus der Region zu kaufen statt vom anderen Ende der Welt.



Flott und frech war das Theaterstück „Alle satt?!“ für Viert- und Fünftklässler im Haus der Jugend.

Foto: hbz/Jörg Henkel